

Jahresbericht 2006 der FF Bad Doberan

Liebe Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrter Herr Bürgermeister, Werte Gäste

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, auch für mich. Die Folge ist, dass ich heute erstmals den Jahresbericht verlese.

Kamerad Meyer hat aus persönlichen Gründen sein Amt als stellvertretender Wehrführer am Anfang des vergangenen Jahres niedergelegt und somit stand eine Neuwahl an.

Ich habe mich auf der letztjährigen Jahreshauptversammlung für das Amt zur Verfügung gestellt und wurde mit einstimmiger Mehrheit gewählt. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich auf diesem Wege noch einmal bedanken.

Bei der Stadtvertreterversammlung am 08.05.2006 wurde der Kamerad Meyer dann offiziell verabschiedet und ich mit Beschluss der Stadtverordneten in das Amt vereidigt.

Leider ist diese Stadtvertreterversammlung für uns etwas unglücklich verlaufen. Wir mussten gemeinsam mit unserem Wehrführer gute vier Stunden warten, bis die Abstimmung und die Ernennung, die insgesamt nur zehn Minuten in Anspruch nahmen, auf der Tagesordnung standen. Solche Abläufe lassen sich in Zukunft sicher besser gestalten.

Der Höhepunkt des letzten Jahres war die Beschaffung des neuen Löschfahrzeuges LF 20/20-CAFS. Endlich konnten wir die letzte Lücke schließen und unser altes W 50 LF 16 in Rente schicken. Das neue Fahrzeug wurde von der Firma Ziegler aus Giengen auf ein MAN-Fahrgestell aufgebaut. Somit haben wir nun seit **1989** unseren Fuhrpark einmal komplett erneuert. Das heißt aber nicht, dass wir uns entspannt zurücklehnen können. Das TLF 16/25 ist mittlerweile auch schon wieder **15** Jahre alt und langfristig ist an eine Ersatzbeschaffung zu denken. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle noch einmal den Firmen, die sich mit finanziellen Mitteln an der Beschaffung beteiligt haben. (WIG, WG, Fa. Nehlsen). Sie ermöglichten es uns, eine Druckluftschaumanlage einbauen zu lassen. Dieses neue Löschverfahren ist viel effektiver als herkömmliche Techniken und senkt den Wasser- und Schaumverbrauch extrem. Somit ist auch der Wasserschaden nach einem Einsatz geringer.

Wie in den Jahren zuvor haben viele Kameradinnen und Kameraden an Weiterbildungen teilgenommen. So konnten wir im Jahr 2006 **6** weitere Truppfrauen und Truppmänner sowie **1** Truppführer an der feuerwehrtechnischen Zentrale in Kägsdorf ausbilden lassen. Weiterhin wurden **6** Kameraden zum Atemschutzträger ausgebildet, **2** Kameraden in der technischen Hilfeleistung und **1** zum Maschinist. **4** Kameraden besuchten den Sprechfunkerlehrgang. Mindestens zweimal im Monat haben wir Ausbildungsabende am Standort durchgeführt. Dazu haben wir uns auch Mentoren eingeladen, wie zum Beispiel zum Thema Überdruckbelüftung.

Das Gefahrgutlager wurde im letzten Jahr an der FTZ in Kägsdorf durchgeführt. Die Organisation lag dabei in den Händen der Kreisverwaltung. Im Großen und Ganzen konnten wir mit dem Verlauf des Lagers zufrieden sein, aber sicher lassen sich noch einige Dinge verbessern.

Jetzt möchte ich kurz auf die Mitgliederzahl unserer Feuerwehr eingehen. Wir haben zurzeit **59** aktive Kameraden, **12** Mädchen und Jungen in der Jugendfeuerwehr und **6** Ehrenmitglieder.

Nun zum Einsatzgeschehen des vergangenen Jahres :

Von insgesamt **138** Einsätzen waren **44** Brandeinsätze, **86** technische Hilfeleistungen **1** Übung, **1** Absicherung und **5** Fehlalarmierungen. **22** x waren wir überörtlich unterwegs. Die hohe Anzahl der Brände ergibt sich aus einer Reihe von Gartenlauben- und Schuppenbränden und anderen vermutlichen Brandstiftungen zu Beginn des Jahres.

Ganz besonders hat uns das Moorbad beschäftigt. Nach **4** kleineren Einsätzen im hinteren Barackenbereich kam es am 12. Dezember zum befürchteten Großbrand des Hauptgebäudes. Ausgerechnet an diesem Tag waren sechs Kameraden der Feuerwehr auf der Rücktour von der Abholung des neuen Löschfahrzeuges. So war die ohnehin schon dünne Personaldecke am Tage noch mehr angegriffen. Nur mit Unterstützung von nachgeforderten Wehren aus dem Landkreis gelang es, das Feuer unter Kontrolle zu bringen und zu löschen. Leider kam es im Anschluss in der Presse zu negativen Meinungsäußerungen von Schaulustigen. Diese wurden aber erfreulicherweise mit zahlreichen positiven Kommentaren und Gegendarstellungen entkräftet.

Auf dem Gebiet der technischen Hilfeleistungen hatten wir vor allem mit Hochwasser und vollgelaufenen Kellern zu tun. So mussten wir allein am 27. August **12** x ausrücken.

Als besondere Einsätze möchte ich noch den Tankwagenunfall auf der BAB 20 in der Nähe von Tessin nennen, sowie die Rettung eines Baggerfahrers an der Jemnitzschleuse und einen in eine Baugrube abgesackten Bus.

Ganz neu war für uns die Vogelgrippezeit. **15** x mussten wir während dieser Zeit ausrücken, um tote Tiere einzusammeln. Dieses haben überwiegend die Kameraden übernommen, die bei der Stadt Bad Doberan angestellt sind, um nicht andere Kameraden von der Arbeit wegholen zu müssen.

Eine weitere Besonderheit war die Absicherung des Bush-Besuches vom 12. bis 14. Juli. Sechs Kameraden unserer Wehr haben während dieser Zeit rund um die Uhr das Tanklöschfahrzeug besetzt und für die Sicherheit in der Kernzone Heiligendamms gesorgt. Die im Vorfeld in Aussicht gestellte finanzielle Entschädigung gab es aber leider erst einmal nicht. Nach vielen Diskussionen im Anschluss erhielten die Kameraden endlich am 16. Dezember, also ein halbes Jahr später, den Ausgleich. An dieser Stelle unseren Dank für das Arrangement und die gezeigten guten Leistungen an alle Kameradinnen und Kameraden.

Wie oben bereits erwähnt ist die Einsatzbereitschaft während der Arbeitszeit nach wie vor ein Thema. Im letzten Jahr wurde eine Stelle im städtischen Bauhof neu besetzt. Der Kollege ist bei uns Mitglied geworden und befindet sich zu Zeit in der Grundausbildung. Wir möchten auch weiterhin, dass bei Neueinstellungen in der Stadtverwaltung die Mitarbeit in der Feuerwehr zur Voraussetzung gemacht wird um am Tage mehr Personal zur Verfügung zu haben.

Die Oldtimer der Feuerwehr werden mit viel Liebe und Fleiß durch unsere Ehren- und Reservemitglieder restauriert und gepflegt. Sie vertreten uns mit den Fahrzeugen auf vielen Veranstaltungen und werben so für die Feuerwehr und unsere Stadt. Auch Euch gilt unser Dank. Darin eingeschlossen sind auch alle, die beim Hallenbau tatkräftig mit zugepackt haben. So konnte im letzten Winter das Dach gedeckt werden, im Frühjahr wurde die Zufahrt gepflastert und im Sommer wuchsen die Wände empor. Mittlerweile sind schon die ersten Tore eingebaut. Man sieht es geht voran.

Unsere Internetpräsentation wurde durch das bewährte Webmasterteam immer auf dem neuesten Stand gehalten. An Aktualität, was das Einsatzgeschehen betrifft, sind wir wohl kaum zu übertreffen.

Auch im Jahr 2006 haben wir wieder verschiedene Veranstaltungen in der Stadt Bad Doberan organisiert oder abgesichert. Besonders hervorzuheben sei hier die Schwanenrallye auf der Rennbahn. Bei der 7. Auflage dieses Fahrzeugtreffens kamen wieder tausende Besucher und erfreuten sich an den vielen schönen Autos und Motorrädern. Weiterhin waren da noch das Oster- und Martinsfeuer, der Bikergottesdienst und das Mollifest bei dem wir unsere historischen Uniformen zeigen konnten.

Beim Karneval haben wir zum letzten Mal den Ausschank gemacht. In Zukunft übernimmt das ein Gastwirt der Stadt.

Zum ersten Mal haben wir im vergangenen Jahr ein Oktoberfest organisiert. Der Zuspruch in der Bevölkerung war so groß, dass unsere Getränkevorräte sehr schnell aufgebraucht waren und wir nachordern mussten.

Zum Oktoberfest und auch schon zu Ostern, wurde unsere Wasserorgel vorgeführt. Von vielen Besuchern haben wir ein großes Lob dafür bekommen. Auch überregional war die Wasserorgel im Einsatz, was uns auch jenseits der Stadt- und Kreisgrenze bekannt macht. Nach vielen Vandalismusschäden am Schriftzug an unserem Haus wurde jetzt ein Graffiti aufgebracht, das uns hoffentlich lange erhalten bleibt.

Alles in allem bleibt nur noch zu sagen, dass wir das Jahr 2006 unbeschadet an Leib und Seele überstanden haben. Es war in vielerlei Hinsicht ein aufregendes Jahr. Wir danken allen für ein kameradschaftliches und fürsorgliches Miteinander und beziehen unsere Familien in den Dank mit ein.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Bad Doberan, den 23.02.2007

HBM W. Scheil
Stadtwehrführer

BM A. Heuer
Stellv. Stadtwehrführer